

SPORT

STK Eilvese kassiert erste Niederlage

Landesliga: 2:1-Siegtor für TSV Wetschen fällt kurz vor Abpfiff

Fußball. Die Enttäuschung war groß beim STK Eilvese. Am vierten Spieltag der Landesliga-Aufstiegsrunde musste das Team von Trainer Thassilo Jürgens die erste Niederlage hinnehmen. Durch ein Tor in letzter Minute unterlag der STK beim neuen Tabellenführer TSV Wetschen mit 1:2 (0:1). „Wir haben ein solides Spiel gemacht, aber auch zweimal gepennt“, ärgerte sich Jürgens.

Besonders in der Offensive fehlte den Gästen die Durchschlagskraft. „Es war gut bis ins letzte Drittel, aber da waren wir dann nicht zielstrebig genug“, sagte der STK-Coach. Die Durchschlagskraft hatte dafür der Wetschener Hinnerk Mittendorf, der die Gastgeber in der 26. Minute mit einem Traumtor aus 20 Metern in Führung brachte.

Nach der Halbzeit wechselte Jürgens Flügelspieler Cameron Stokes ein und bewies damit ein glückliches Händchen. Der Joker brauchte keine fünf Minuten, um nach einem langen Ball zum 1:1 einzuschließen (50. Minute). In der Folge machten die Gäste zwar das Spiel, große Torchancen blieben aber aus.

Das änderte sich jedoch in der 90. Minute, in der dem Gastgeber der Siegtreffer gelang. Nach einem Einwurf kam Ramiv Pasiov im Eilveser Strafraum unbedrängt zum Schuss, Torwart Kai-Jan Machulla war erneut machtlos. „Acht Meter vor unserem Tor, da darf keiner so frei zum Abschluss kommen“, sagte Jürgens.



Ärgerlich: Eilveses Trainer Thassilo Jürgens hätte gerne in der Nachspielzeit einen Elfmeter für sein Team gehabt. FOTO: TAUTENHAHN

Der Schlusspunkt war das 2:1 aber noch nicht, denn in der turbulenten Schlussphase kam für den STK auch noch Ärger über den Schiedsrichter hinzu. Ein TSV-Verteidiger fiel in der Nachspielzeit im Strafraum STK-Stürmer Mohamed Saade in die Beine, der Unparteiische entschied jedoch nicht auf Elfmeter. Für Jürgens unverständlich: „Er hat sich danach bei mir entschuldigt und gemeint, es war ein Elfmeter. Da frage ich mich, wieso er es dann im Spiel nicht pfeift.“

Trotz der Niederlage sah Jürgens auch Positives: „Wir haben vieles richtig gemacht und fußballerisch einen guten Tag gehabt.“ Doch der STK schaffte es nicht, die spielerische Überlegenheit auch in Zählbares umzuwandeln. Zeit, daran zu arbeiten, hat die Mannschaft erstmal genug. In der Liga geht es erst in drei Wochen mit dem Heimspiel gegen den TSV Krähenwinkel/Kaltenweide weiter. *lü*

STK Eilvese: Machulla - Neubert, Ismailat, Strunkey, A. Saade - Wagner (87. Stannehl), Kiedrowski - Leimann (82. Mesenbring), Schirrmacher, M. Pagga (46. Stokes) - A. Saade

IHR KONTAKT

Sie möchten uns kontaktieren? Senden Sie uns eine E-Mail an lokalsport.nordwest@haz.de lokalsport.nordwest@neuepresse.de oder rufen Sie uns an (05 11) 518 73 41



In Torlaune: MTV-Spieler Bastian Weiß (links) erzielt beim Spiel in Duderstadt elf Treffer. FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY

MTV packt den Kofferraum voll

Dem Oberliga-Team aus Großenheidorn gelingt ein ungefährdeter 36:28-Sieg beim TV Jahn Duderstadt / Trainer Lux gibt seinen Spielern trainingsfrei

Von Uwe Serreck

Handball. Die Tormaschine des MTV Großenheidorn läuft weiterhin auf Hochtouren. Nach 115 Treffern in den vergangenen drei Begegnungen feierte der Oberligazweite einen nie gefährdeten 36:28 (16:12)-Sieg beim TV Jahn Duderstadt und bleibt Tabellenführer SF Söhre auf den Fersen, der bereits am Freitag einen 34:22-Sieg in Barsinghausen vorlegte.

Trainer Stephan Lux kommentierte den Erfolg gewohnt trocken. „Wir haben die zwei Punkte im Kofferraum, und mehr gab es hier nicht zu gewinnen.“ Außer Phil Horne und Niklas Hermann, die bereits am vergangenen Dienstag beim 39:22 gegen die TSV Burgdorf III wegen einer Corona-Infektion fehlten, stand auch Julius Bausch wegen Problemen mit dem Sprunggelenk nicht auf dem Spielfeld. „Ihm ist das Warmlaufen am Dienstag nicht gut bekommen. Danach wurde

151

Tore erzielte die Mannschaft des MTV Großenheidorn in der vergangenen vier Spielen der Oberliga

de der Fuß dick. Deshalb habe ich ihn diesmal zu Hause gelassen, um kein Risiko einzugehen“, klärte Lux auf.

An den Ausfällen lag es aber nicht, dass die Heidorner im ersten Durchgang nicht an den Schwung der vergangenen Begegnungen anknüpfen konnten. Der holprige Start – Maurice Nolte traf erst in der 9. Minute zum 3:2 – war vielmehr der offensiven Duderstädter Abwehrformation geschuldet, gegen die der MTV kaum Lösungen fand. „Wir hatten vor der Pause keinen guten

Ballfluss“, sagte Lux. Nach der Führung wurde es besser, die Gäste setzten sich durch den Treffer von Jakob Appel nach 17 Minuten auf 10:5 ab. Dann ging die Linie aber wieder verloren, auch weil die etwa 200 Duderstädter Fans lautstark für Stimmung in der Halle sorgten. Die MTV-Spieler ließen sich davon anstecken, verloren die Geduld und nahmen sich zu oft die erste Wurfchance. Das bestrafte die Gastgeber in der 25. Minute mit dem Ausgleichstor zum 12:12. Lux brachte seine Mannschaft mit einer Auszeit wieder in die Spur, und mit der Halbsitzsirene traf Nolte zum 16:12 für den MTV.

In der Kabine fand der Großenheidorner Coach, der urlaubsbedingt erneut auf seinen Co-Trainer Maik Hoffmann verzichten musste, die richtigen Worte, und fortan lief es im Angriff. Nolte und Bastian Weiß machten mit ihren Toren zum 18:12 (33.) klar, wer die Halle als Sieger verlassen würde. Auch wenn es

bis zur 42. Minute dauerte, ehe Weiß beim 24:17 für die erste Sieben-Tore-Führung sorgte, am Erfolg des MTV gab es keine Zweifel mehr.

„Nach der Pause waren wir souverän“, freute sich Lux. Einen Kritikpunkt hatte er allerdings doch. In den letzten zehn Minuten der Partie war er mit der „nachlässigen Abwehr“ nicht mehr zufrieden.

Sei's drum, am Ende zählt nur der Sieg, der die Heidorner weiterhin im Titelrennen hält. In dieser Woche ist trainingsfrei, vom 11. April an beginnt dann die Vorbereitung auf den Saisonendspurt. Am 19. April erwartet der MTV den Lehrter SV und vier Tage später den TV Stadtoldendorf, ehe am 26. April in Söhre das vermeintliche Endspiel um den Titel steigt.

MTV Großenheidorn: Wagner, Lustig; Weiß (11 Tore/5 Siebenmeter), Mika Ritter, Ströh (beide 6), Nolte, Appel (beide 4), Bretz (3), Luca Ritter, Semisch (beide 1), Buhre, Degner

Vorzeitig Feierabend in der Regionsoberliga

Männer-Saison wird abgebrochen / Es geht nur noch um den Aufstieg / Frauen spielen vorerst weiter

Von Matthias Abromeit

Handball. Die Saison in der Regionsoberliga der Männer wird abgebrochen und anders als geplant fortgeführt. Nur für die drei besten Mannschaften der beiden Staffeln geht es noch um etwas. Sie spielen in einer Mini-Einfach-Runde die drei Aufsteiger in die Landesliga aus. Der Rest kann die noch angesetzten Partien als Freundschaftsspiele absolvieren – muss es aber nicht. Dass es keine Absteiger geben wird, war ohnehin schon vorher beschlossen worden. Für die Frauen gilt diese Regelung allerdings noch nicht.

Wer die ersten Drei sind, wird allerdings nicht nach den bisher erreichten Punkten festgelegt. Vielmehr wird der Quotient der Punkte geteilt durch die bisher absolvierten Spiele als Kriterium herangezogen. Da fällt Aufsteiger HSG Idensen/Wunstorf raus. Nach Punkten ist das Team von Coach Patrick Robock die Nummer drei der Staffel 1. Doch hinter ihm hat der HV Barsinghausen II zwei Partien weniger absolviert und bei nur zwei Punkten Rückstand einen besseren Quotienten.

So richtig traurig ist Robock darüber aber nicht. „Ein Aufstieg wäre



Aus und vorbei: Der Einsatz von HSG-Spieler Class Redeker (links) im Spiel gegen Seelze war umsonst, die Saison wird abgebrochen. FOTO: CHRISTIAN HANKE

für uns noch zu früh. Gegen Top-teams wie Aerzen und Stadthagen wäre das aber sowieso nichts geworden“, sagt Robock. Dass seine Mannschaft als Aufsteiger aber schon in den Dunstkreis der Spitze gekommen ist, sei ein großer Erfolg. Nun sollen noch ein paar der Freundschaftsspiele folgen. „Aber ich hoffe, dass die Saison nicht ewig in die Länge gezogen wird. Es ist schon jetzt schwierig, Termine zu

finden und die Jungs immer wieder bei Laune zu halten“, sagt Robock. Auch Trainer Frank Schünke vom zweiten Neuling, dem RSV Seelze, ist zufrieden. Als aktueller Fünfter der Staffel 1 hatte auch sein Team eine gute Rolle gespielt. „Wir werden auch in der nächsten Saison wieder oben anklopfen“, sagt Schünke.

Unter Wert hatte sich der Garbse-ner SC zuletzt präsentiert. Coach

Stefan Eckermann und seine Männer sind lediglich Vorletzter. Doch zeigt das nicht das wahre Leistungsvermögen. Ergebnisse mit so manchen knappen Niederlagen auch gegen Topteams zeigen ein anderes Bild. „Wir wollen noch ein paar Spiele machen und beweisen, dass wir weiter nach oben gehören“, sagt Eckermann.

Vorerst noch nach Plan weitergespielt wird in der Regionsoberliga der Frauen. „Hier haben die Teams teilweise noch deutlich weniger Spiele absolviert als bei den Männern. Da ist eine solche Regelung zum jetzigen Zeitpunkt sportlich noch nicht vertretbar“, sagt Dirk Misterek, Trainer beim TSV Neustadt und stellvertretender Vorsitzender der Handballregion.

Neben dem ungeschlagenen Spitzenreiter HSG Osterwald/SchloRi, der Landesliga-Ambitionen hegt, will auch Misterek mit seinem Neustädter Team gerne eine Klasse höher spielen. „Ich gehe davon aus, dass wir auch bei den Frauen die Saison nicht zu Ende spielen werden können. Da wir aber bis Ende Juni die Aufsteiger melden müssen, muss bis dahin eine Regelung her“, sagt Misterek.

SWG-Frauen weiter mit weißer Weste

Aufsteiger siegt mit 3:1 und holt sich Platz eins zurück

Volleyball. Die makellose Serie der Landesliga-Frauen vom SV Schwarz-Weiß Garbsen geht weiter. Auch das vierte Spiel gewann der Aufsteiger, und wieder reichten dem SV-Team beim 3:1-Erfolg (13:25; 25:17; 25:22; 25:23) gegen den SC Hemmingen-Westerfeld vier Sätze. Mit der Maximal-Ausbeute von nun zwölf Punkten holten sich die Garbse-nerinnen auch Tabellenplatz eins zurück. Den hatte zwischenzeitlich der TK Hannover II inne, doch nur weil die Hannoveranerinnen schon zwei Partien mehr absolviert hatten.

Der Spieltag in Aligse hatte sich für die SWG-Frauen auf nur das eine Spiel reduziert, weil die weiteren Spiele coronabedingt abgesagt wurden. Vier Wochen nach ihrem letzten Einsatz brauchte die Mannschaft von Trainer Jens Diering einen Satz, um wieder in den Erfolgsthonus zu kommen. Zwar ging der erste Durchgang mit 13:25 verloren, doch schon im zweiten Satz lief es bei den Garbse-nerinnen viel besser. Von der nur knappen 6:3-Führung zog der neue Spitzenreiter bei den nächsten beiden Aufgabe-Wechseln über 10:4 und 16:5 davon und schaffte damit den Satzausgleich.

Der dritte Durchgang war lange umkämpft. Beim 17:19 lagen die Garbse-nerinnen sogar noch zurück. Erst am Ende sorgten fünf Punkte in Folge für die Entscheidung zum 25:22. Auch im vierten Satz war bis zum 22:22 alles offen. Doch wieder hatten die SVG-Frauen das bessere Ende für sich und gewannen auch diesen Satz mit 25:23.

Ausgefallen ist das Keller-Duell in der Verbandsliga der Männer. Bei Schlusslicht MTV 48 Hildesheim hätte der TuS Wunstorf die Punkte holen wollen, um den zweiten Abstiegsplatz zu verlassen. Doch wegen zu vieler Corona-Fälle konnte der MTV kein spielfähiges Team aufbieten. Nun soll das Duell am 30. April nachgeholt werden. *mb*

Omar erzielt Siegtreffer für TSV-Junioren

Fußball. Leichtfüßig geht anders. Mit Ach und Krach sowie viel Moral haben sich die A-Junioren des TSV Havelse in der Regionalliga Nord zu einem 1:0 (0:0) beim JFV RWD Rehden gezeitert. Dank ihres Sieges kletterten die Rot-Weißen wieder am Lokalrivalen JFV Calenberger Land vorbei auf Platz zwei des Klassiments der Staffel Süd.

Einen Schreckmoment für die Havelsener gab es in der achten Minute, als Stürmer Kaan Akif Köse von einem Rehdener Spieler rabiati ausgebremst und anschließend verletzt ausgewechselt werden musste. „Irgendetwas am Wadenbein, hoffentlich nichts Schlimmeres“, sagte Roberto Cerro. Die Szene habe übel ausgesehen, fügte der TSV-Trainer hinzu und sprach von einem rotwürdigen Foul. Der Referee zückte nur Gelb.

Obwohl die Garbse-ner das bessere Team waren, taten sie sich gegen den aufopferungsvoll verteidigenden JFV mit dem Herauspielen von Torchancen schwer. Bezeichnenderweise fiel der goldene Treffer vom Punkt: Nach einem Foul an Amoro Diedhiou erkannte der Unparteiische auf Strafstoß, Ahmed Omar verwandelte (79. Minute). *nic*